



Sachbericht

Palette Straßensozialarbeit

2015

0. Angaben zum Träger / zur Einrichtung.....	3
0.1 Räumlichkeiten.....	3
0.2 Personalstruktur.....	3
1. Angebote.....	4
1.1 Zielgruppen.....	4
1.2 Programmangebote.....	5
Suchtprävention.....	5
Workshops.....	5
Schulveranstaltungen.....	5
Aufsuchende Straßensozialarbeit.....	5
Gruppenangebote.....	6
1.3 Regelmäßige Öffnungszeiten.....	7
1.4 Regelmäßige Angebotszeiten.....	7
1.5 Jahresöffnung in Wochen.....	7
2. Ziele.....	8
2.1 Konzeptionelle Ziel der Einrichtung.....	8
2.2 Ziele der Projekte – Maßnahmen – Angebote der Einrichtung.....	8
Zielvorgabe: Vermittlung in einen Wohnraum.....	8
Zielvorgabe: Kontoeröffnung.....	8
2.3 Weitere Ziele und Angebote.....	9
Hilfestellungen und Unterstützung.....	9
Koordination der Suchtprävention.....	9
3. Vernetzung und Kooperation.....	10
3.1 Vernetzung.....	10
3.2 Kooperationen.....	10
Kooperation mit PSB - Einrichtungen.....	10
Kooperation Überregionale Straßensozialarbeit.....	10
Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum Apostelkirche.....	11
Kooperation mit den Veranstaltern der NordCon.....	11
Kooperation mit anderen Einrichtungen.....	11
4. Qualitätssicherung.....	12
5. Erfolgskontrolle/Steuerung.....	12

0. Angaben zum Träger / zur Einrichtung

0.1 Räumlichkeiten

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

0.2 Personalstruktur

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

1. Angebote

1.1 Zielgruppen

In den Leistungsvereinbarungen werden konkrete Ziele und die Zielgruppe beschrieben, die im Rahmen der Straßensozialarbeit erreicht werden sollen:

Jugendliche und junge Erwachsene (Altersgruppen 14-17 Jahre und 18-26 Jahre), die ihren Lebensmittelpunkt im Bezirk Eimsbüttel haben und die aktuell keinen Anschluss an eine andere Einrichtung der Jugendhilfe oder des Hilfesystems haben.

Sowie deren Angehörige und Bezugspersonen, Lehrkräfte, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen und andere MultiplikatorenInnen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten.

Der Vergleich zwischen den in der Leistungsvereinbarung in Punkt 1.1.3 vereinbarte Zahl von BesucherInnen und denen im Berichtsjahr sieht wie folgt aus:

	<u>Leist.Ver-</u> <u>einb.</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gesamtzahl der Besuche [Jahr]	3834	3422	3358
Durchschnittliche Anzahl der Stamm-NutzerInnen [Woche]	37	41	48
Prozentanteil der weiblichen jungen Menschen an Stamm-NutzerInnen [%]	50	50	50

Die Abweichung bei der „Gesamtzahl der Besuche“ erklärt sich vor allem dadurch, dass die Betreuung und Begleitung der bezirklichen Jungerwachsenenwohnung im Holstenkamp wesentlich intensiver und zeitaufwändiger war, als ursprünglich gedacht

Wie auch im Vorjahr bestand der Schwerpunkt der Straßensozialarbeit in der aufsuchenden und begleitenden Arbeit.

	<u>Kontakte</u>	<u>[%]</u>	<u>Personen</u>	<u>[%]</u>	<u>Intensive</u> <u>Betr.</u>	<u>[%]</u>
Aufsuchende Arbeit	3091	90,3	42	37,8	28	34,1
Nachgehende Arbeit	246	7,2	30	18,9	19	23,1
Gruppenangebot	85	2,5	39	35,1	35	42,8
Insgesamt	3422	100	111	100	82	100

1.2 Programmangebote

Die in der Leistungsvereinbarung beschriebenen Zielvorgaben wurden eingehalten.

	<u>Leistungsvereinbarung</u>		<u>2015 (Durchschnitt)</u>	
	<u>[h/Woche]</u>	<u>TN</u>	<u>[h/Woche]</u>	<u>TN</u>
Gruppenarbeit / Projekte	2	4	2,5	5,5
Einzelfallarbeit / Jugendsozialarbeit	29	50	37,5	72,5

Suchtprävention

Suchtprävention ist ein fester Bestandteil in allen von Palette Straßensozialarbeit vorgehaltenen Angeboten:

- Workshops;
- Schulveranstaltungen;
- Aufsuchende Straßensozialarbeit;
- Gruppenangebote.

Workshops

Dieses Angebot wurde 2015 nicht nachgefragt.

Schulveranstaltungen

Dieses Angebot wurde 2015 nicht nachgefragt.

Aufsuchende Straßensozialarbeit

Der Schwerpunkt der Straßensozialarbeit war auch 2015 die aufsuchende Tätigkeit und die anschließende Begleitung zu Behörden, Ämtern und Einrichtungen. Etwa 75 % der Arbeitszeit wurde für die Aufsuchende Straßensozialarbeit verwendet. An fünf Tagen in der Woche wurden gezielt die mehr oder weniger offenen Treffpunkte junger Menschen im Bezirk aufgesucht. Schwerpunktmäßig sind dies Verkehrsknotenpunkte wie zum Beispiel Eidelstedter Platz, Osterstraße oder Schlump und Grünflächen im Bezirk Eimsbüttel wie beispielsweise Wehbers- oder Lindenpark sowie das Projekt Holstenkamp.

In den Abendstunden und an Wochenenden kam es sporadisch zu Kontaktaufnahmen mit den Jugendlichen und Jungerwachsenen.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2015 zu mehreren unterschiedlichen Cliques Jugendlicher und Jungerwachsener Kontakt aufgenommen, die sich in Parks und / oder anderen Lokalisationen trafen.

In der Regel hatten sie in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendhilfe Kontakt, waren nun aber ohne Betreuung / Begleitung. Gleichzeitig gaben sie an, Hilfe bei Fragen der Arbeitssuche, bei Problemen in der Familie, mit Behörden und Justiz zu haben; Drogenkonsum war zwar allgegenwärtig, wurde aber nicht als vorrangiges Problem gesehen.

Durch die Aufsuchende Straßensozialarbeit wurden 2015 insgesamt 42 Personen erreicht (37,8 % der insgesamt betreuten Personen). Diese Personengruppe hatte einen hohen Bedarf an intensiver Betreuung (90,3 % der Gesamtkontakte).

Gruppenangebote

Gruppenangebote dienen nicht nur der Kontaktaufnahme und dem Erlangen einer Interventionsberechtigung bei den teilnehmenden Jugendlichen und Jungerwachsenen, sondern es wurden mit den KlientInnen alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten entwickelt, die es ihnen ermöglichten, das eigene Konsummuster zu durchbrechen. Dabei war die Betreuung durch die Straßensozialarbeit wie die eines Katalysators. Die Aktivitäten waren abhängig von den Interessen und den eigenen Ressourcen der Jugendlichen. Und es sollte weitgehend kostenneutral sein, um auch in Folge problemlos weiter betrieben werden zu können.

Die Gruppenangebote im Einzelnen waren:

- Tagesausflüge (alternative Freizeitgestaltung, Reduzierung des Drogenkonsums);
- Sportgruppe (Freizeitgestaltung, Vermittlung sozialer Werte);
- Glockenschlag (Musikveranstaltung, Schröderstift);
- Hafengeburtstag (Straßenfest);
- Wutzrock (Musikveranstaltung);
- AdCon (Selbstorganisierte Veranstaltung, Bürgerhaus Eidelstedt);
- NordCon (Selbstorganisierte Veranstaltung für Rollenspiele).

1.3 Regelmäßige Öffnungszeiten

Die Hilfe und Unterstützung durch die Palette Straßensozialarbeit erfolgte montags bis freitags in der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Aufgrund von Krankheit konnte 2014 an zwei regulären Arbeitstagen kein Angebot vorgehalten werden.

1.4 Regelmäßige Angebotszeiten

Unter Regelmäßige Angebotszeiten werden Zeiten verstanden, die über die vorstehenden Öffnungszeiten hinausgehen.

Bedingt durch Gruppenangebote und den individuellen Bedarf Einzelner wurde das Angebot über die vorgegebenen „regelmäßigen Öffnungszeiten“ um ca. 200 Stunden hinaus erweitert.

1.5 Jahresöffnung in Wochen

Die Jahresöffnung betrug im Berichtsjahr 46 Wochen.

2 . Ziele

2.1 Konzeptionelle Ziel der Einrichtung

Das Konzept der Palette Straßensozialarbeit beinhaltet folgende allgemeine Arbeitsschwerpunkte:

Personenzentrierte, aufsuchende Arbeit (Case Management), die Navigation im Hilfesystem, Beratung, Begleitung, Betreuung, Einzelgespräche, Drogenberatung, Gruppenangebote, Hausbesuche, Suchtprävention, Fachberatung, Schulprojekte, Workshops

Koordination der Suchtprävention für den Bezirk Eimsbüttel

2.2 Ziele der Projekte – Maßnahmen – Angebote der Einrichtung

Zielvorgabe: Vermittlung in einen Wohnraum

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein bezirkliches Ziel der Kategorie B, Wert 3.

Im Berichtsjahr wurde fünf wohnungslosen Jungerwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren Wohnraum vermittelt.

Zur Umsetzung war eine intensive Bemühung (Recherchen und Telefonate), sowie Vorgesprächen und Prozess begleitende Folgetermine notwendig.

Im Rahmen der Wohnungssicherung musste in zwei dieser Fälle vermittelt werden, um erneute Wohnungslosigkeit zu verhindern.

	Leistungsvereinbarung	2015
<i>Zielvorgabe</i>	3	4

Zielvorgabe: Kontoeröffnung

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein Bezirkliches Ziel der Kategorie B, Wert 5.

Die Entscheidung des Europaparlaments vom 15.04.14 zeigte 2015 Wirkung. Es war für die begleiteteten Jungerwachsenen problemlos ein Konto einzurichten.

	Leistungsvereinbarung	2015
<i>Zielvorgabe</i>	5	15

Zielvorgabe: Schulbegleitung

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein Bezirkliches Ziel der Kategorie D, Wert 3.

Im Berichtsjahr wurden drei nicht mehr schulpflichtige junge Frauen im Alter von 20 bis 25 Jahren im Rahmen des Nachholen eines Schulabschlusses intensiv betreut (Schulaufnahme, Kontakt zu Lehrkräften und Schule, Nachhilfe, Sonderbedarf für Schulmaterial und Schulveranstaltungen).

	Leistungsvereinbarung	2015
<i>Zielvorgabe</i>	3	3

2.3 Weitere Ziele und Angebote

Hilfestellungen und Unterstützung

Die Palette Straßensozialarbeit bietet gezielte und individuelle Hilfestellungen und Unterstützungen an:

Hilfe bei Drogenabhängigkeitserkrankung, Unterstützung beim Erwerb und Ausbau persönlicher Kompetenzen, bei der Verbesserung sozialer Kompetenzen und zur Verbesserung der sozialen und justiziellen Situation.

Vergleiche hierzu auch Kapitel 1, Angebote und 2.1 Konzeptionelle Ziele der Einrichtung.

Koordination der Suchtprävention

- Treffen der KoordinatorInnen Suchtprävention

Zwei mal im Jahr treffen sich die Hamburger Koordinatorinnen und Koordinatoren Suchtprävention zum Austausch. Diese Treffen werden durch das Suchtpräventionszentrum Li und das Büro für Suchtprävention begleitet.

- Fachausschuss Suchtprävention

Der Koordinator Suchtprävention nimmt seit 2002 regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Treffen des Fachausschuss Suchtprävention teil.

- Informationsnetz

Über den eigenen Verteiler wurden Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendhilfe vom Koordinator Suchtprävention über Fort- und Weiterbildungsangebote, Kampagnen der Suchtprävention, Hinweise auf Info-Material und Literaturhinweise etc. informiert.

- Beratung und Coaching

Der Koordinator Suchtprävention bietet für Eimsbütteler Einrichtungen auch Beratung und Coaching an. Auch in diesem Berichtsjahr wurde dieses Angebot im Rahmen Teamtage oder Teamsitzungen bzw. auf Stadtteilkonferenzen genutzt.

- Suchtpräventionsveranstaltungen

Die Jahresveranstaltung des Fachausschuss Suchtprävention konnte aufgrund begrenzter finanzieller Mittel im Berichtsjahr nicht besucht werden.

Eigene Veranstaltung der Suchtprävention wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

3. Vernetzung und Kooperation

3.1 Vernetzung

Die Palette Straßensozialarbeit nahm regelmäßig an folgenden stadtteilorientierten Gremien teil (Schwerpunkt: Vernetzung im Sozialraum):

- SKO – Stadtteilkonferenz Eimsbüttel Kerngebiet und Lokstedt

Die Palette Straßensozialarbeit nahm regelmäßig an folgenden Fachgremien teil (Schwerpunkt Sucht und Suchtprävention):

- FAD – Fachausschuss Drogen
- FAS – Fachausschuss Suchtprävention
- Koordination Suchtprävention

Daneben war die Palette Straßensozialarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen vertreten (Schwerpunkt: Jugendsozialarbeit, Fortbildung, Fachgespräche):

- AK Straßensozialarbeit
- LAG StraSo – Landesarbeitsgemeinschaft Straßensozialarbeit Hamburg
- AK WjM – Wohnraum für junge Menschen
- Rundertisch Suchtprävention Schulen Eimsbüttel
- AK SozialberaterInnen Treffen Eimsbüttel
- AK Kinderschutz
- Connect

3.2 Kooperationen

Kooperation mit PSB - Einrichtungen

Problemlos konnte die Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen der psychosozialen Betreuung hergestellt werden. KlientInnen, die in die Substitution vermittelt wurden, sowie Klienten ohne PSB wurden wohnortnah in verschiedene Einrichtungen vermittelt.

Kooperation Überregionale Straßensozialarbeit

Ein Teil der von der Palette Straßensozialarbeit betreuten Klientel zeichnet sich durch eine hohe Mobilität aus. Dies wird u.a. durch anhaltende Repression (Platzverweise) aber auch durch die freie Wahl des Lebensmittelpunkts bestimmt.

Da sich diese Personengruppe innerhalb einer bezirksübergreifenden Region, in einem Viereck mit den Eckpunkten Altonaer Bahnhof, Schanzenpark und Umgebung, Hauptbahnhof und Reeperbahn aufhalten.

Um hier eine geeignete Hilfestellung zu bieten, kooperierte die Palette Straßensozialarbeit eng mit den KollegInnen des *Straßenpflasters* (Altona Altstadt), der *Straßensozialarbeit Ottensen* (Altona Ottensen) und von *Basis und Woge* (überregional).

Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum Apostelkirche

Seit 2006 besteht eine enge Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum der Apostelkirche. Die Kooperation betrifft die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen Angeboten und Projekte, aber auch die Durchführung von Veranstaltungen und Projekten.

Kooperation mit den Veranstaltern der NordCon

Wie in den Vorjahren besuchte Palette Straßensozialarbeit und deren KlientInnen die „Ad-Con“ (Bürgerhaus Eidelstedt) und die „NordCon“. Beide Veranstaltungen sind selbstorganisiertes (Fantasy-) Rollenspielertreffen.

Ein kleiner Teil der KlientInnen der Palette Straßensozialarbeit waren ehrenamtlich am Auf- und Abbau der Veranstaltungen beteiligt.

Kooperation mit anderen Einrichtungen

In der Einzelfallbetreuung von KlientInnen sowie bei Angeboten im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatorenarbeit wurde im Berichtsjahr mit folgenden Einrichtungen / Institutionen kooperiert:

- „IGLU“ – Unterstützung für Kinder und ihre drogenabhängigen Mütter und Väter
- „SME – Stadtteilbezogene Milieunahe Erziehungshilfe“ (HZE Träger)
- ASD (Eimsbüttel, Altona)
- Fachstelle für Wohnungsnotfälle (Eimsbüttel, Altona, Hamburg-Mitte)
- Schuldnerberatung (DRK Hamburg, Diakonie Hamburg, agb Hamburg)
- Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

4. Qualitätssicherung

Aufgrund des Fakts, dass die Palette Straßensozialarbeit nur mit einer Stelle besetzt ist, war auch in diesem Berichtsjahr ein kollegialer Austausch im Team nicht möglich. Stattdessen musste ein fachlicher Austausch extern gesucht und gefunden werden. Aufgrund unterschiedlicher Arbeitssituationen lassen sich Erfahrungen von externen KollegInnen nicht 1:1 auf die Tätigkeit der Palette Straßensozialarbeit übertragen, so dass die Qualitätssicherung der Prozessqualität und Strukturqualität nur schwer ermitteln lässt.

Die Ziel/Ergebnisqualität ist dagegen, soweit klar definiert, eindeutig beschreibbar, wie im Kapitel 3 geschehen.

5. Erfolgskontrolle/Steuerung

Um den Erfolg zu kontrollieren und Angebote zu steuern, fanden je nach Angebot unterschiedliche Erhebungsmethoden statt.

- ♣ Quantitativ in Form von Strichlisten bzw. Anwesenheitsliste
- ♣ Zufallsstichproben
- ♣ Quotenstichproben
- ♣ Befragungen

Berichte aus den Vorjahren

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2000.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2001.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2002.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2003.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2004.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2005.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2006.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2006.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2007.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2007.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2008.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2008.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2009.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2009.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2010.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2010.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2011.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2011.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2012.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2012.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2013.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2014.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2015.pdf